

Unsere Belastung durch die Staatssicherheit

Ulrich Schröter

Einführungsreferat auf der Landessynode der Evangelischen Landeskirche Anhalts vom
1. - 2. November 1991

Liebe Schwestern und Brüder!

Sie stellen sich der schwierigen Aufgabe, eine mögliche Verflechtung kirchlicher Mitarbeiter und Synodaler im Netz der Staatssicherheit anzusprechen. Ich werde Ihnen am Ende meiner Ausführungen empfehlen, hierzu einen Überprüfungsausschuß mit der Kompetenz zur Akteneinsicht und außerdem einen Vertrauensausschuß einzusetzen. Auf dem Weg dahin möchte ich den Rahmen aufzeigen, in dem die Problematik Ministerium für Staatssicherheit (MfS) einzuordnen ist. Ebenso möchte ich auf Einschränkungen im Hinblick auf das Ergebnis der Überprüfung hinweisen.

I

Die einzig angemessene Haltung, mit der man sich auf die Überprüfung der Schwestern und Brüder einlassen darf, ist die Haltung der Vergebungsbereitschaft. Vergebungsbereitschaft ist nicht eine von uns je nach Gelegenheit frei zu gewährende Grundhaltung. Sie ist uns als Christen aufgegeben. Diese Haltung weiß von der eigenen Verfehlung. Sie weiß von dem Balken im eigenen Auge mehr als vom Splitter im Auge des anderen. Sie weiß, daß ich allein von Gottes Vergebungsbereitschaft lebe. Auch für mich mußte Christus sterben. Dieses Wissen gewährt den Raum, in dem ich mit den anderen über Verfehlungen sprechen kann, ohne dem anderen sein Menschsein, seine Ehre zu bestreiten.

Verggebungsbereitschaft deckt Fehlverhalten nicht vorschnell zu. Sie nimmt Verstrickungen wahr, fixiert den Partner jedoch nicht darauf. Vergebungsbereitschaft und Sinn für Gerechtigkeit schließen einander nicht aus. Vergebungsbereitschaft ist jedoch nicht mit einer Gerechtigkeitspose vereinbar, die von der eigenen Schuld absieht. Vergebungsbereitschaft ist an einer Leben eröffnenden Zukunft für den Verstrickten wie für den Geschädigten interessiert.

Verggebungsbereitschaft kann auf die Lust am Bloßstellen und auf das Heimzahlen bislang nicht beglichener Rechnungen verzichten. Es geht bei der Verdächtigung, mit der Staatssicherheit zusammengearbeitet zu haben, um